



KERPENER HEIMATBLÄTTER

Heimatfreunde Stadt Kerpen e.V. Heft 1/2018, Jahrgang LVI, Band 11



Mit der Matthias-Bruderschaft von Blatzheim auf dem Weg zum Grab des Apostels Matthias in Trier

Gerd Roß und Susanne Harke-Schmidt



Am späten Nachmittag des ersten Tages muss die Pilgergruppe noch eine anstrengende Steigung bewältigen, hier am 9. Mai 2013. (St. Matthias-Bruderschaft Blatzheim)

Schon immer waren Menschen unterwegs, sei es auf der Suche nach neuen Lebensräumen, nach Gott, nach dem Sinn des Lebens oder zu heiligen Stätten. Dies ist bis in die heutige Zeit so geblieben, auch wenn sich die Rahmenbedingungen und Möglichkeiten geändert haben.

So machten viele Pilgergruppen auf dem Weg nach Trier Zwischenstation in Blatzheim und übernachteten in Privatquartieren und in der Gaststätte „Bei Kreuz“ bei der seinerzeitigen Wirtin Eva Bartsch. Dort kamen Josef Golzheim und Josef Küppers 1975 bei einem Feierabendbier mit den Pilgern der St. Matthias-Bruderschaft Büttgen ins Gespräch und erörterten Möglichkeiten der Teilnahme an der Wallfahrt zum Grab des heiligen Apostels Matthias nach Trier.

Es sollten jedoch noch drei Jahre ins Land gehen, bis sich 1978 die ersten Blatzheimer der Büttgener Bruderschaft anschließen durften. Dem Vernehmen nach war hierzu ein Machtwort der Wirtin Eva Bartsch erforderlich.

In den Folgejahren meldeten sich immer mehr Pilgerinnen und Pilger aus Blatzheim an, so dass die Teilnehmerzahl nach und nach auf 75 anwuchs und an logistische Grenzen stieß. Erste Überlegungen zur

Gründung einer eigenständigen Blatzheimer Bruderschaft wurden an- gestellt.

1983 haben sich dann einige Männer und Frauen zusammengefunden, um die Bruderschaft zu gründen mit dem Ziel, einmal im Jahr auf Christi Himmelfahrt zum einzigen Apostelgrab nördlich der Alpen nach Trier zu pilgern. Über diese Zusammenkunft liegen leider keine Aufzeichnungen vor.

In seinem Vorwort zum Pilgerbuch¹ schreibt der Chronist Willi Wehren, der Anstoß „[...] für eine eigene Blatzheimer Pilgergruppe ging wohl von der St. Matthias-Bruderschaft Büttgen aus. Sie machte uns den Mut, auf eigenen Beinen zu stehen. So wurden einige Besprechungen mit Pater Bernhard und Büttgener Pilgern durchgeführt. Es zeigte sich, dass sich genug Interessenten für eine Fußwallfahrt nach Trier meldeten. So ging unter Leitung des Brudermeisters Hans Busch die erste Blatzheimer Fußpilgergruppe am 12. Mai 1983 nach Trier. Als Zeichen der Verbundenheit unter den Matthiaspilgern schenkte uns die St. Matthias-Bruderschaft Büttgen ein wunderbares Pilgerkreuz, welches aus Findlingholz von ihrer letztjährigen (1982) Fußpilgerung hergestellt wurde. Nach Abschluß unserer ersten Fußpilgerung nach Trier überreichte Hans Busch den Brudermeisterstab unserem neuen Brudermeister Josef Küppers. Damit war der Grundstein für eine fruchtbare Arbeit der St. Matthias-Bruderschaft Blatzheim gelegt. [...]“

An der ersten selbständigen Fußwallfahrt 1983 nahmen bereits 25 Frauen und Männer teil:

Karl Andreas, Hubert Blezers, Paul Brüggem, Hans Busch, Matthias Friemel, Josef Golzheim, Maria und Peter Hohl, Reiner Kick, Hans Krautz, Josef Küppers, Willi Mertens, Hans Müllenmeister, Johannes Pinggen, Gerd Renner, Adolf, Edmund und Hermann Rick, Michael Schumacher, Toni Schäfer, Sophie und Franz Stollenwerk, Marita und Willi Wehren, Hans Gerd Wolff. Die Begleitfahrzeuge wurden von Edmund und Adolf Rick gesteuert.

Die Versorgung von Blessuren an den strapazierten Füßen übernahm Marita Wehren. Den ersten Pilgerbericht verfasste Franz Stollenwerk. Bis heute wird der jährliche Pilgerbericht jeweils von einem der Pilgernden erstellt.

1984 stieg die Zahl der teilnehmenden Pilgerinnen und Pilger auf 37 und in den darauffolgenden Jahren kontinuierlich bis auf 55 an.

Am 19. Mai 1985 erfolgte die feierliche Aufnahme der neu gegründeten Bruderschaft in die Erzbruderschaft des heiligen Matthias vor dem Abt von St. Matthias in Trier Ansgar Schmidt OSB. Damit reihte sich die Blatzheimer Bruderschaft in eine Vielzahl von Bruderschaften ein, die das Grab des Apostels Matthias in der Benediktinerabtei in Trier jährlich aufsuchen.

Pilgerbuch
St. Matthias Bruderschaft
~ Blatzheim ~



Zu der Apostel Zahl
gesellt durch heilige Wahl,
Matthias Gotteszeuge,
jetzt an des Höchsten Thron
hilfreicher Schutzpatron,
zu uns dich niederbeuge!
Das ganze Land
hebt Herz und Hand
empor zu dir vertrauend.



~ Ihr meine Freunde ~

+ Joseph Carl. Höffner

Fußwallfahrt
12. - 15. Mai 1983

Pilgerinnen und Pilger

1 Karl Andreas	1 Hans Krautz	1 Michael Schuhmacher
1 Hubert Blegers	5 Josef Küppers	1 Toni Schäfer
1 Paul Brüggem	1 Willi Mertens	1 Lohrie Stollenwerk
Hans Busch	1 Hans Müllenmeister	1 Franz Stollenwerk
1 Matthias Friemel	1 Johannes Tingen	7 Maria Wehren
6 Josef Golzheim	1 Gerd Renner	1 Wilhelm Wehren
1 Maria Hohr	1 Adolf Rick	1 Hans Gerd Wolff
1 Peter Hohr	1 Edmund Rick	
1 Reiner Rick	5 Hermann Rick	



Die Pilgerinnen und Pilger der ersten Pilgerung von 1983.
(St. Matthias-Bruderschaft Blatzheim, Pilgerbuch 1983-2007)

URKUNDE

Im Namen unseres Herrn Jesus Christus
Amen.

In der Verehrung des hl. Apostels Matthias haben die Pilger aus Blatzheim eine Bruderschaft gegründet, um ihr Leben nach dem Beispiel der Apostel zu gestalten und für das Reich Gottes zu wirken. Brudermeister ist Herr Josef Küppers und Präses Herr Helmut Johannes Smialek, Pfarrer an St. Kunibert zu Kerpen-Blatzheim.

Diese Bruderschaft wurde heute von dem Abt von St. Matthias in Trier, Ansgar Schmidt OSB, in die Erzbruderschaft des hl. Matthias aufgenommen, gemäß den Vollmachten des Dekretes des Papstes Pius XI. vom 10. IV. 1931.

Trier, 19. Mai 1985



+ Ansgar Schmidt OSB

Abt Ansgar Schmidt OSB

Die Reliquien sollen im Auftrag der heiligen Helena, der Mutter von Kaiser Konstantin, im 3. Jahrhundert n. Chr. nach Trier gebracht worden sein. Sie wurden 1127 im Rahmen einer Baumaßnahme wieder aufgefunden. Danach machten sich viele Menschen auf den alten Römerstraßen auf den Weg nach Trier. Darauf verweist eine Stele zwischen Zülpich und Eicks, die Anfang 2006 auf einer Anhöhe errichtet und in 2007 feierlich eingeweiht wurde.

Gestiftet wurde die aus Eifeler Basaltlava gefertigte 7,5 Tonnen schwere und 5 Meter hohe Säule von Hermann Josef Werhahn aus Uedesheim bei Neuss. Der aus Weißenseifen stammende Bildhauer Anders Medl erhielt den Auftrag zur Gestaltung der Stele.

Da auch die Blatzheimer Bruderschaft diese alte Römerstraße nutzt und die Stele passiert, ist ihr Name in dem schon von weitem sichtbaren, imposanten Denkmal eingraviert. Dort legt die Pilgergruppe jedes Jahr eine Rast ein.



Rast an der Stele zwischen Zülpich und Eicks am 9.5.2013.
(St. Matthias-Bruderschaft Blatzheim)

Die Tradition der Matthiaspilgerung nach Trier setzen im ehemaligen Kreis Bergheim drei Bruderschaften und eine Gruppe von Pilgerinnen fort. Neben der einzigen Bruderschaft in der Kolpingstadt Kerpen aus Blatzheim sind dies die St. Matthias-Bruderschaft Berrendorf mit einer 575 (!!) Jahre alten Tradition und die 1980 gegründete Männerbruderschaft Elsdorf. Seit 1996 pilgern von Elsdorf aus die sogenannten „Osterfrauen“ immer ab Ostermontag nach Trier.

Doch zurück zur St. Matthias-Bruderschaft Blatzheim, mit der der Verfasser seit 2004 nach Trier geht.

Wie kam es dazu? Das Brüggener Schützenfest im Juli 2003 wurde auch von einer Abordnung der Blatzheimer Schützen besucht. Zu vorgerückter Stunde kam ich bei einem Kölsch mit Brudermeister Josef Küppers

ins Gespräch. Das Thema Pilgern spielte dabei eine große Rolle. Da ich schon mehrfach mit der Kevelaer-Bruderschaft Kierdorf-Brüggen zu Fuß nach Kevelaer gepilgert war, reizte mich eine neue Herausforderung, zumal ich von einigen Sparkassenkollegen des Öfteren auf die Trierpilgerung aufmerksam gemacht worden war.

Ein Handschlag und ein Prost und schon war ich 2004 erstmals dabei.

Alljährlich treffen sich bis zu 40 Pilgerinnen und Pilger (dies ist inzwischen aus logistischen Gründen die Höchstgrenze) an Christi Himmelfahrt um 3:45 Uhr auf dem Pfarrer-Wolters-Platz in Blatzheim, um aus unterschiedlichen Gründen und mit vielen persönlichen Anliegen den viertägigen Fußmarsch nach Trier zu bewältigen. Dabei hat sich der 1983 im Wesentlichen von Reiner Kick festgelegte Streckenverlauf gegenüber der Anfangszeit nur marginal verändert.

Nach der hl. Messe in St. Kunibertus macht sich die Pilgergruppe jeweils frohen Mutes auf den Weg. An der Kapelle in Niederbolheim haben alle Teilnehmenden nach der Belehrung durch den Brudermeister die Möglichkeit, ihre Teilnahme noch einmal zu überdenken, da sie von dieser Stelle aus den Blatzheimer Kirchturm noch sehen können und alleine den Weg zum Ausgangspunkt finden würden.

Danach gibt es quasi kein Zurück mehr und die quer durch alle Gesellschaftsschichten und Altersklassen gemischte Gruppe setzt ihren Weg fort. In Marmagen findet die erste Übernachtung statt, in Meisburg übernachtet die Pilgergruppe das zweite und in Kordel / Burg Ramstein das dritte Mal. Am zweiten Tag findet mitten im Wald in der malerischen Büschkapelle bei Gerolstein eine Messe oder eine Andacht statt. Am Nachmittag des zweiten Tages steht für die Neupilgerinnen und -pilger die „Taufe“ am Pröppers- oder Michelsbach an. Für jeden Täufling gibt es von seinem Taufpaten eine Kerze als Geschenk. Am dritten Tag begibt sich die Pilgergruppe für ihren täglichen Gottesdienst in die Frohnert-Kapelle oberhalb von Oberkail, die seit Jahrhunderten ein bekanntes Wallfahrtsziel ist. Am vierten und letzten Tag erreichen die Pilgernden pünktlich um 9:00 Uhr nach 140 km stolz ihr Ziel, die Basilika mit dem Apostelgrab in Trier.

Aber was sind eigentlich die Beweggründe dieser 19- bis 80-jährigen Menschen mit verschiedensten Berufen und unterschiedlichen Konfessionen und Weltanschauungen, sich solchen Strapazen zu unterwerfen? Die Antworten darauf sind so vielschichtig wie die Gruppe selbst. Für die einen steht die körperliche Herausforderung mit dem Herausfinden der eigenen Grenzen im Vordergrund, andere bekommen den Kopf frei und finden zu sich selbst. Aber auch die Natur und die Landschaft der Eifel, die immer wieder ein anderes Gesicht zeigt, stehen für einige im Vordergrund. Zudem beeindruckt auch die Zusammensetzung der Gruppe: Viele Pilgerinnen und Pilger haben die Teilnahme quasi von den Eltern



Gerd Roß und Susanne Harke-Schmidt vor der Matthiasbasilika, 13. Mai 2018.

Die Pilgergruppe folgt seit 1983 fast unverändert diesem Weg, der auf der Zeichnung von Willi Wehren symbolhaft und auf der Karte von Oliver Greven blau eingezeichnet ist.

übernommen. Familie Wehren pilgert mittlerweile in der vierten Generation. Trotz dieser engen familiären Bindungen öffnet sich die tolerante Gruppe stets neuen Mitgliedern.

Natürlich spielt das Spirituelle eine große Rolle. Die von Willi Wehren liebevoll zusammengestellten Gebete, Impulse und Lieder regen immer wieder zum Nachdenken an.

Die jährlichen Pilgerberichte vermitteln einen anschaulichen Eindruck nicht nur vom Ablauf, sondern auch von der Stimmung bei den Pilgerwanderungen von Blatzheim nach Trier:



Alle Pilgergruppen kommen vor der Matthiasbasilika an, 2018.

(Gerd Roß, Kerpen-Brüggen)

ZU DER APOSTEL ZAHL

Zu der A - pos - tel Zahl ge - seilt durch heil - ge
Jetzt an des höch - ten Thron, hilf - rei - cher Schutz - pa -
Wahl, Mat - thi - as Got - tes - zeu - ge
tron, zu uns Dich nie - der - beu - ge.
Das ganze Land hebt Herz und Hand em - por zu Dir ver - trau - end.

2. Der Herr, zu dessen Ruhm du littest das Märtertum, versagt dir keine Bille,
dein heil'ger Leib nun ruht als unschätzbares Gut verehrt in unsrer Mitte.
Dies teure Pfand schütz Leuf' und Land, den Hirten und die Herde!
3. O Stern, der neuen Glanz gießt auf der Jünger Kranz, die treu zu Jesus stehen
O Kirchensäule hehr, fest wie der Fels im Meer, wie auch die Stürme wehen.
Die Kirche stütz, den Glauben schütz, gib Trost und Mut den Schwachen!
4. Der Herr, dem du gedient, der unsre Schuld gesühnt, für uns sich hingegeben,
er hat dich ausgesandt, zu künden allem Land: "Ihr seid befreit zum Leben!"
Trag Gottes Wort an jeden Ort, dass Frieden werd' auf Erden.
5. Gott schuf durch seine Wahl nach der zwölf Stämme Zahl den Kreis der Zwölf aufs Neue.
Was Menschenschuld zerbrach, er trägt es uns nicht nach, bewahrt uns stets die Treue.
Wir sind in Schuld, bit' Gott um Huld, dass eins sei Christi Herde!
6. Nun bist du, Christi Freund, auf ewig ihm vereint, dem du gefolgt im Leide.
Wenn er am Ziel der Zeit erscheint in Herrlichkeit und alles ruft zur Freude:
dann tritt hervor, mach weit das Tor, dass Gottes Reich wir erben.

Das Matthias-Lied gehört zu den obligatorischen Liedern der Pilgernden.

Matthias-Pilger-Lied

Melodie: „Großer Gott, wir loben dich“
Text: Gerd Roß - 2007

Zu dir Matthias pilgern wir
durch die Eifel bis nach Trier.
Steh'n an deinem Grabe hier.
deine Fürsprach' begehren wir
Schenk uns Gnade, gib uns Kraft
auf der irdischen Pilgerschaft

Manche Orte sind so langgezogen,
dass „Großer Gott wir loben Dich“ mit
einer zusätzlichen Strophe für
Matthias-Pilger gesungen wird.
(Text: Gerd Roß)

„[...] Die ersten Sonnenstrahlen kündigten es an – es wird ein heißer Tag. Unnötigen Ballast verstauten wir im Besenwagen und schwungvoll bewegten wir uns in Richtung Zülpich. Das Gebet der fünf Wunden, fester Bestandteil der dortigen Rast. Morgengebet, Besinnung und Meditation, immer wiederkehrende Elemente, die aus der Wandergruppe eine Gemeinschaft von Wallfahrern werden lässt. Natürlich auch die Möglichkeit, sich in Gesprächen mit den Mitpilgern zu bereichern und Neues zu erfahren. Bis zum Mittagessen hatten wir mittlerweile extreme Bedingungen – Sonne pur. Selbst gut ausgerüstete, erfahrene Pilger waren verunsichert, ob die Spezialsocken TK 1-3 diesen Wetterverhältnissen standhalten können. Nach und nach werden die Bekleider entfernt. Man erhielt Einblick in zunehmende Beschwerden: Flächendeckender Ausschlag, kurz die berüchtigten Matthiaspickel, machten sich in unterschiedlicher Form breit. ²[...] In tiefer Dunkelheit ging es um 5:00 Uhr los durch den Wald im Lohsalmthal. Für mich ist dies die Königsetappe unserer Pilgerung: zeitweise schweigend durch den morgendlichen Wald, das Erlebnis des Sonnenaufgangs, die nächtliche Ruhe im Wald, die mit zunehmender Helligkeit durch das Zwitschern der Vögel abgelöst wird, die Aussicht auf einen schönen Tag.[...] In Blatzheim wurden wir an der Marienkapelle von vielen Blatzheimern und Familienangehörigen herzlich begrüßt. Von dort aus ging unsere Prozession durch den Ort zur Kunibertus-Kirche, wo Kaplan Oster eine kleine Abschlussandacht hielt und uns mit Gottes Segen dann verabschiedete. Wie immer nicht nur beeindruckend, sondern auch bewegend war der Abschied aller Mitglieder der Pilgergruppe voneinander. In den vier Tagen waren wir uns auch diesmal wieder näher gekommen, auch dies ein unvergessliches Erlebnis der Matthias-Pilgerung 1999 ³[...]“

Morgens um 5:00 Uhr schweigend durch den Wald zwischen Meisburg und Oberkail zu gehen, stellt für viele einen Höhepunkt der jährlichen Pilgerung dar. Dabei den Vögeln zu lauschen und die Natur einmal mit anderen Augen zu betrachten, lässt auch die anschließende heilige Messe in der Frohnert-Kapelle, in der man auch schon einmal kräftig frieren kann, in einem ganz anderen Licht erscheinen. Vielleicht ist es aber auch die Vorfreude auf das vorzügliche Frühstück bei der Familie Schommer in Oberkail. Dabei überrascht uns die Gastgeberin immer wieder mit neuen selbstgemachten Marmeladenkreationen, was ihr den liebevollen Namen „Marmeladenqueen“ eingebracht hat.

Alle heben den Zusammenhalt der Gruppe hervor. Dass der eine für die andere da ist, stellt für alle eine wichtige Erfahrung dar, die man leider im täglichen Miteinander im Alltag nicht mehr so oft erlebt. Die Geselligkeit kommt nicht zu kurz. Beim gemeinsamen Abendessen und dem ein oder anderen Bier lässt die Gruppe den Tag Revue passieren, um dann müde, aber zufrieden das jeweilige Quartier aufzusuchen. Denn um 4:00 Uhr klingelt der Wecker wieder gnadenlos.



Der Weg von Meisburg zur Frohnert-Kapelle in Oberkail ist einer der besonderen Höhepunkte der Pilgerwanderung, 12. Mai 2018. (Stadtarchiv Kerpen)

Am letzten Abend vor der Ankunft in Trier ist es gute Tradition, verdiente Pilgerinnen und Pilger zu ehren. Dies erfolgt in einem sehr schönen Rahmen mit Liedtexten, die von Mitgliedern der Pilgergruppe individuell auf die zu ehrenden Personen zugeschnitten und vorgetragen werden. Man ist immer wieder überrascht, wie kreativ die Gruppe um Petra Klein, Julia und Uschi Weingarten ist. Da der bisherige Brudermeister Josef Küppers, der am 13.05.2018 in Trier für seine 40ste Pilgerung nach Trier geehrt wurde, den Pilgerstab weitergegeben hatte, ernannte ihn sein Nachfolger und Schwiegersohn Oliver Greven zum Ehrenbrudermeister. Während seiner bewegenden Rede unterlief dem hauptberuflich sehr engagierten Feuerwehrmann eine ebenso charmante wie



Ehrenbrudermeister Josef Küppers lauscht den Sängerinnen und Sängern (vl.n.r): Simon Klein, Matthias Vreden, Gerd Roß (verdeckt), Julia Weingarten, Petra Klein, Monika Hamacher, 12.Mai 2018. (Stadtarchiv Kerpen)

amüsante Freud'sche Fehlleistung, indem er seinen Schwiegervater statt zum Ehrenbrudermeister zum „Ehrenbrandmeister“ beförderte, was die fast zu Tränen gerührte Gruppe einschließlich des Geehrten zum Lachen brachte.

Der letzte Tag ist dann noch einmal etwas Besonderes. Nach einer wieder viel zu kurzen Nacht begibt sich die Gruppe nach dem Frühstück um 5:00 Uhr auf die letzte vierstündige Etappe zum Ziel. Nach einem anstrengenden Anstieg zum Eifelkreuz und einer weiteren guten Stunde Fußmarsch treten wir aus dem Wald und sehen das beeindruckende Moseltal mit Trier zu Füßen vor uns liegen. Bei klarer Sicht erkennen wir im Hintergrund den Turm der Matthias-Basilika.

Auf den letzten Kilometern am Moselufer werden die restlichen Reserven mobilisiert. Neben dem Kreuz ist dann auch unsere Fahne dabei, die 2003 angeschafft und am 11. Mai 2003 durch den damaligen Kreisdechanten Gerhard Dane mit den Worten: „[...] auf dass sie Euch auf Euren Pilgerungen begleitet und fest zu eurem Glauben steht [...]“ feierlich geweiht wurde.

Pünktlich erreichen wir unser Ziel und werden auf dem Vorhof der Basilika nicht nur vom Pilgerpater und von Familienangehörigen, sondern auch von anderen Pilgergruppen mit großem Applaus und Glockengeläut begrüßt. Jetzt fällt auch die letzte Anspannung ab; die Gruppe beglückwünscht sich gegenseitig und die eine oder andere Träne wird auch von Männern vergossen.



Blick auf Trier, 8. Mai 2016.

(Gerd Roß, Kerpen-Brüggen)



Weihung der Bruderschaftsfahne am 11. Mai 2003 durch den damaligen Kreisdechanten Gerhard Dane.
(St. Matthias-Bruderschaft Blatzheim, Pilgerbuch 1983–2007)

Feierlich ziehen wir in die Basilika ein und lassen den prächtigen Bau mit dem Apostelgrab auf uns wirken; Müdigkeit und Schmerzen sind wie weggeblasen.

Nach Begrüßung der Erstpilger und Ehrung der Jubilare begeben wir uns wieder auf den Vorplatz, um mit vielen Gleichgesinnten die vom Abt zelebrierte Messe im Freien zu feiern. Nach der eindrucksvollen Messe setzen wir uns zu einem gemütlichen Umtrunk zusammen, um die von Edith Küppers mitgebrachten Speisen zu verzehren.

Gegen 13:00 Uhr erfolgt die Rückreise mit dem Bus nach Blatzheim. An der Kapelle im Oberdorf werden wir von Freunden und Angehörigen empfangen und feierlich zur Pfarrkirche geleitet. Nach dem sakramentalen Segen verabschieden wir uns unter dem Kirchturm mit dem Lied „Nehmt Abschied Brüder“ sehr emotional voneinander und freuen uns schon auf das nächste Wiedersehen Ende Oktober mit der Nachlese zur Pilgerung mit eindrucksvollen Bildern und dem Pilgerbericht.

Um die Zukunft der Matthias-Bruderschaft machen sich die Verfasser keine Sorgen. Nach 35 erfolgreichen Jahren als Brudermeister ist der Wechsel von Josef Küppers auf Oliver Greven gelungen. Dem neuen



Blick in die von Pilgerinnen und Pilgern besetzte Matthiasbasilika, 17.05.2015.
(Gerd Roß, Kerpen-Brüggen)

jungen Brudermeister stehen erfahrene Pilger wie z.B. Helmut Niedenhoff, Marlies Schlang und Jürgen Außem, aber auch jüngere Pilger wie Matthias Lochner und Michael Andreas hilfreich zur Seite.

Dass der Generationswechsel so harmonisch abgelaufen ist und die Bruderschaft eine gute Zukunftsperspektive hat, ist sicherlich darauf zurückzuführen, dass die Bruderschaft 1988 die Sternsingeraktion in Blatzheim wieder hat aufleben lassen. Unter der Federführung von Marlies Schlang, Willi Wehren und Petra Klein (um nur einige zu nennen) wurden in diesem Zeitraum rund 111.000 Euro ersungen.

Auch die von 1992–2002 von Marlies Schlang, Willi Wehren und Josef Küppers eingeführte Jugendpilgerung, die im Jahr 2014 von Petra Klein, Willi Wehren und Michael Busch reaktiviert wurde, hat in hohem Maße dazu beigetragen, dass die Blatzheimer Matthias-Bruderschaft keine Nachwuchssorgen hat. Diesen Weg gilt es konsequent fortzusetzen.

Auf die mir 2013 vom seinerzeitigen Redakteur des Kölner Stadt-Anzeigers Norbert Kurth gestellte Frage, was während der Wallfahrt die Tage bestimmt, würde ich unverändert kurz und präzise antworten: „Beten, Laufen, Singen und Schweigen“



Abschlussfoto der Pilgerung vor der Kirche St. Kunibert, 13. Mai 2018.
(St. Matthias-Bruderschaft Blatzheim)

Anmerkungen:

- 1 Das Pilgerbuch der St. Matthias-Bruderschaft ist im Besitz der Bruderschaft und enthält nicht nur die Berichte und Fotos der Pilgerungen aus den Jahren 1983 bis 2007, sondern auch das genannte Vorwort, die Urkunde zur Aufnahme in die Erzbruderschaft aus dem Jahr 1985, Widmungen der Erzbischöfe Joseph Kardinal Höffner und Joachim Kardinal Meisner und Berichte der Dreikönigssingaktionen.
- 2 Aus dem Bericht von Monika Hamacher und Petra Klein von der Pilgerung 24. bis 27. Mai 2001.
- 3 Aus dem Bericht von Peter Knopp von der Pilgerung 14.–17. Mai 1999